

Zur Eröffnung der Ausstellung am

**Sonntag, dem
21. April 2013,
um 11.30 Uhr**

sind Sie und Ihre Freunde herzlich
eingeladen.

Es sprechen:

Prof. Dr. Eugen Blume

Leiter der Nationalgalerie im Hamburger
Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin

Dr. Viola Weigel

Leiterin der Kunsthalle Wilhelmshaven

Der Künstler ist anwesend.

Veranstaltungen

Kunst-Picknick über Mittag

mit einem anregenden Gang durch die Ausstellung und
kleinem Imbiss.

Anmeldung unter Tel. 04421 / 41 448 erwünscht.

Do, 25. April und 16. Mai 12.30 – 13.30 Uhr

Welterzeugungen

Gottesdienst der Christus- und Garnisonkirche

Mo, 20. Mai (Pfingstmontag) 10.00 Uhr

Kunst + Universalwissenschaft

Professor Dr. Marcus Brüggen, Astrophysiker der Sternwarte
Hamburg, wird im Gespräch mit Christian Pilz und Dr. Viola
Weigel einen Blick ins faszinierende „Fenster des Universums“
werfen.

Di, 28. Mai 19.30 Uhr

Sommerfest

von und für Mitglieder des Vereins der Kunstfreunde oder die,
die es werden möchten.

Sa, 15. Juni ab 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Di 14.00 – 20.00 Uhr

Mi – So 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 3,00

ermäßigt € 2,00

Mitglieder des Kunstvereins frei

Der Besuch von Schulklassen ist kostenlos.

Adresse

Adalbertstraße 28, 26382 Wilhelmshaven
Tel. +49 (0) 4421 / 41 448, Fax +49 (0) 4421 / 43 987
kunsthalle.wilhelmshaven@t-online.de
www.kunsthalle-wilhelmshaven.de

Kunsthalle + Kunstfreunde

Werden auch Sie Mitglied im Verein der Kunstfreunde für
Wilhelmshaven e.V. und nutzen Sie die zahlreichen Vorteile.
Informationen unter Tel. 04421 / 41 448

Mit freundlicher Unterstützung



Cover: *Ohne Titel*, 2011, Kaltnadelradierung, 20 x 15 cm (Detail)

Christian Pilz

Weltmaschinen

Zeichnungen 2004 bis 2013

21.04. – 16.06.2013

**KUNSTHALLE
WILHELMSHAVEN**

Christian Pilz

Weltmaschinen

Zeichnungen 2004 bis 2013

Die Kunsthalle Wilhelmshaven richtet Christian Pilz die erste Einzelausstellung aus. Der in Berlin lebende 34-jährige Zeichner wurde durch seine labyrinthischen Architekturzeichnungen bekannt, die unverkennbar auf die Kerker-Bilder Giovanni Battista Piranesis Bezug nehmen und mit den illusionistischen Paradoxien eines M. C. Escher spielen. Seine netzwerkartigen, detailreichen Bleistiftblätter, an denen er mehrere Monate arbeitet,



knüpfen an unübersichtliche Systeme wie den Kosmos oder das Internet an und verlinken diese mit dem Bildgedächtnis der Kunstgeschichte. Sein Werk spiegelt somit nicht nur aktuelle Tendenzen des „Unübersichtlichen“ in der heutigen Zeichnung wider, sondern auch ihr ureigenstes Vermögen, „exakte Fantasien“ (Volker Adolphs) auszudrücken.

Die Ausstellung veranschaulicht mit etwa 80 Skizzen, Zeichnungen und Kaltnadelradierungen sowie einem Animationsfilm Pilz' künstlerische Entwicklung: Auf frühe labyrinthische Blätter mit figürlich belebten Werkstatt- und Laborräumen (2006) folgen kleinformatige implodierende Formationen (2010/11) und wandfüllende Zeichnungskomplexe (2011/13), die auf entropische Prozesse deuten. Die im Oeuvre inhaltlich angelegte Idee des Ineinandergreifens vom Mikro- und Makrokosmos veranschaulicht ein Rundgang von 10 x 8 cm kleinen Blättern bis zu einem 18-teiligen, 600 cm breiten Zeichnungskomplex. Eine zentrale ordnende oder wissende Macht, die 2006 noch durch einen liegenden Löwen (ein Attribut des Hlg. Hieronymus) angedeutet wurde, existiert in den aktuellen offenen „Gehäusen“ extrem verdichteter und abstrakter Formationen nicht mehr, die wie die stetigen Richtungswechsel spektakulärer Naturprozesse (Vogelschwärme, Explosionen etc.) unser Auge ständig überfordern: Hier übernehmen die reine Materie und konträr aufgebaute Systeme die Bildregie.

Pilz' „Weltmaschinen“ verweisen auf den künstlerischen Aufbruch im frühen 20. Jahrhundert, als Zeichnung, Architektur und Naturwissenschaft eine verheißungsvolle Verbindung eingingen und Kosmogonien und städtebauliche Träume die Erfinder einer modernen Bildwelt bewegten. Angesichts des Aufschwungs der zeitgenössischen Zeichnung stellt sich heute wieder die Frage, ob diese Anfang des 21. Jahrhunderts auf eine künstlerische Krise verweist: Denn immer dann, wenn die Glaubwürdigkeit in ein Medium sinkt, so einst Bernice Rose, kommt in der Kunst die Zeichnung als Werkzeug der Grundlagenforschung ins Spiel.

In Kooperation mit dem Museum Goch in Goch, das die Ausstellung vom 13.7. bis 25.8.2013 zeigt.

Ohne Titel, 2012
Bleistift auf Papier,
120 x 150 cm (Details)

© Alle Werke im
Besitz des Künstlers

